

Besser volle Schiffe als Kleinwasserzuschlag

BAVARIA

viadonau

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH



Wir wollen keinen Kleinwasserzuschlag (KWZ)

- Ein Binnenschiff mit einer Länge von 110 Meter und einer Breite von 11 Meter kann 2280 t bei einem Tiefgang 27 dm befördern, dies entspricht der Anzahl von 82 LKW.
- Diese Kapazität kann nur ausgeschöpft werden, wenn die Fahrrinne eine Beladung (Tiefgang) von 27 dm erlaubt.
- Dazu benötigt das Binnenschiff eine Fahrrinntiefe von 29 dm.
- Mit Hilfe der Pegelstände von bestimmten Messstationen kann die aktuelle Fahrrinntiefe ermittelt werden.



Minderbeladung ohne KWZ

Darüber hinaus müssen für den zu befahrenden Streckenabschnitt weitere nachstehende Hindernisse berücksichtigt werden.

- RNW
- Furten
- Ansandungen / seichte Stellen
- Pegelstandsprognosen
- Stromsohle

Alle diese Parameter bestimmen den Tiefgang der Schiffe.

BAVARIA

viadonau

Minderbeladung ohne KWZ

Bei RNW Pegel Kienstock 17,7 dm = 25 dm Fahrwassertiefe

Beispielrechnung:

Fahrwassertiefe	25 dm
abzüglich Fehltiefen von	<u>2 dm</u>
Fahrwassertiefe	23 dm
abzüglich Sicherheitsabstand	<u>2 dm</u>
möglicher Tiefgang des Schiffes	21 dm

Das heißt, bei einem Pegelstand von 20 dm am Pegel Kienstock kann ein Binnenschiff nur auf einen Tiefgang von 23 dm beladen werden.

KWZ allein ist keine Lösung

BAVARIA

viadonau

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH



KWZ ist kein Ausgleich

- Schon ab einem Pegelstand von < 30 dm am Pegel Kienstock ist eine Reduzierung der Lademenge notwendig.
- Je 1 dm sinkendem Wasserstand oder Fehltiefen muss die Lademenge um ca. 7 % reduziert werden.
- Bei einem Pegelstand von 18 dm in Kienstock kann ein Schiff nur noch mit 1500 to. statt 2280 to. beladen werden.
- Bis zu diesem Zeitpunkt gehen die geminderten Frachteinnahmen zulasten der Schifffahrt.
- Kleinwasserzuschläge können den Frachtausfall nicht kompensieren nur mildern!

Fairplay vice versa durch KWZ

- Die Frachtkostenkalkulation erfolgt auf Basis Normalwasser, deswegen keine Frachtanteile für Minderauslastungen in der Grundfracht
- Frachtberechnung je beförderte Einheit und keine Pauschalierung enthalten
- Frachtzuschläge nur dann, wenn sie tatsächlich entstehen
- Maximaler Lieferbereitschaftsgrad in Zeiten von Niedrigwasser bis zum Erlöschen der vereinbarten Transportverpflichtung
- Der Verloader bestimmt seine Kosten selbst

Wir brauchen 25 dm Fahrwassertiefe ganzjährig unter RNW

(Regulierungs-Niedrigwasserstand)



Das Ziel muss sein:

Optimierung der Fahrrinne durch
Regelkreislauf Wasserstraßenmanagement

BAVARIA

viadonau

Optimierung der Fahrrinne durch Regelkreislauf Wasserstraßenmanagement

Beobachten

- Laufende Beobachtung und generelle Aufnahme der Stromsohle (Identifizierung von Problemstellen, Naufahrt)
- Detaillierte Aufnahmen von Seichtstellen (Furtenmonitoring, monatlich)
- Pegelwesen (Hydrologie)



Informieren vice versa

- *Laufende Information über den aktuellen Zustand der Fahrrinne an die Kunden (Schifffahrtstreibende) und von der Schifffahrt an viadonau*

Planen

- Analyse der Stromsohleaufnahmen
- Erstellung eines jährlichen Instandhaltungskonzepts/Plans
- Abstimmung mit OSB im bmvit
- Abstimmung mit anderen Vorhaben (insbesondere FGP, aber auch LIFE+)

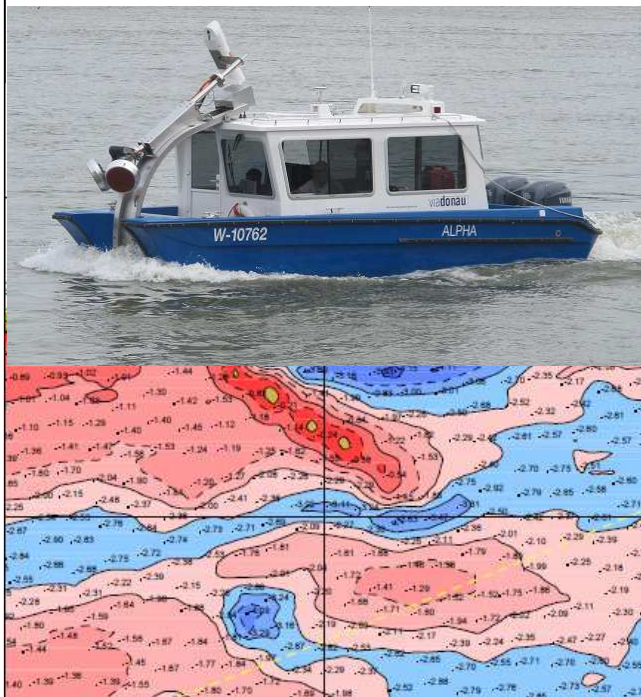
Durchführen

- Abschluss von Rahmenvereinbarungen
- Beauftragung von Fremdfirmen
- Externe Durchführung der Baggerarbeiten durch Fremdfirmen
- Abstimmung mit OSB im bmvit
- Begleitende Kontrolle durch viadonau

Zusammenkommen ist ein Beginn,

Elemente modernes Wasserstraßenmanagement

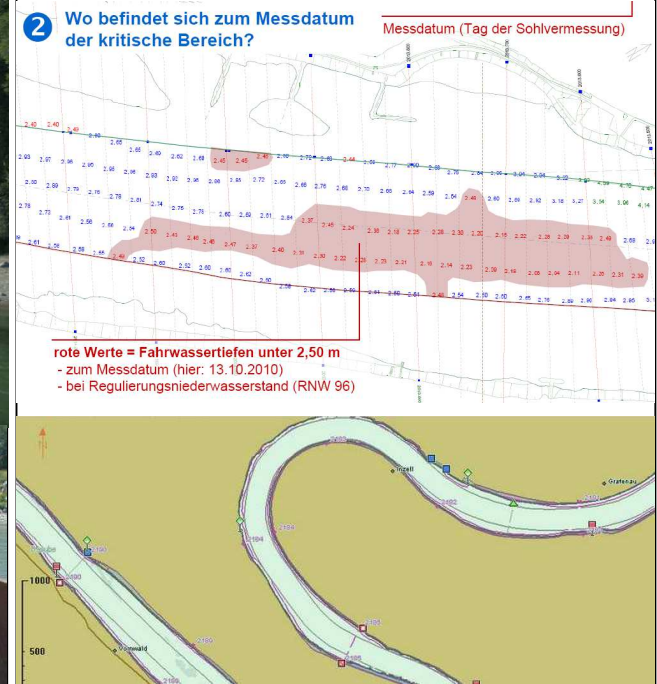
Grundlagen



Instandhaltung



Information



EBAVARIA

viadonau

Datenerfassung



- Hauptvermessung der freien Fließstrecken:
- Zusätzliche Vermessung der Seichtstellen vor Baggereinsatzbesprechung:
- Naufahrten / Furten-Monitoring:

EBAVARIA

viadonau

Auswertung



- **Pegelwerte und -prognosen:**
- **Kennzeichnende Wasserstände (KWD):**
- **Durchführungsplanung:
-Instandhaltungsprogramm**

BAVARIA

viadonau

Umsetzung der Instandhaltung

②

Instandhaltung

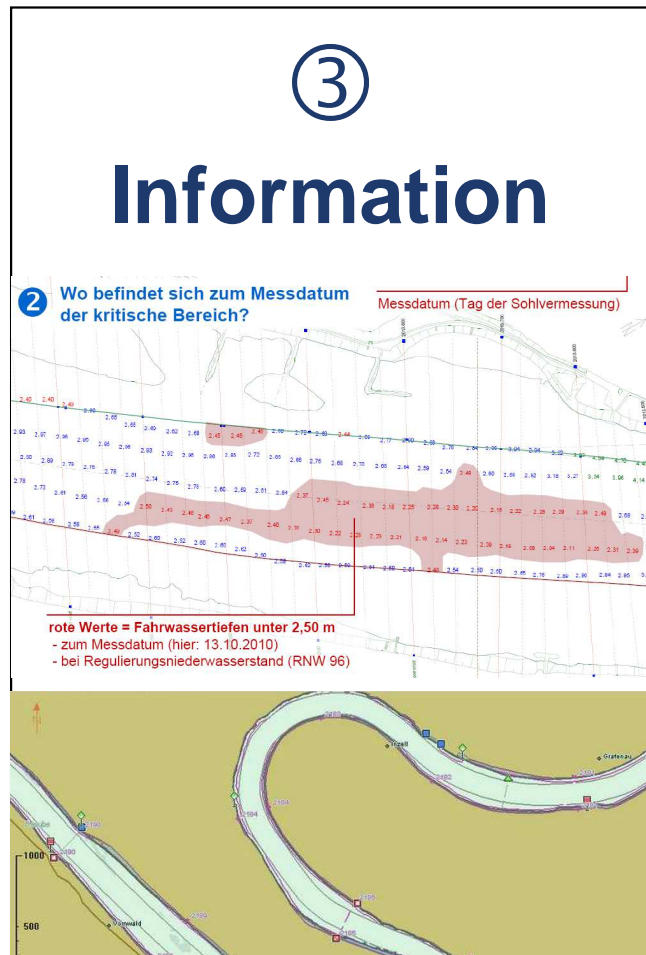


- **Wesentliches Ziel der Instandhaltung:**
 - 25 dm Fahrwassertiefe ganzjährig unter RNW
- **Handlungsgrundsätze:**
 - Prioritäre Behandlung von drohenden Einschränkungen der bestehenden Fahrrinne
- **Proaktive Hauptbaggerungen:**
 - Grundsätzliche Fahrrienerhaltungsbaggerungen
- **Reaktive "Notbaggerungen":**
 - Versandungen durch Höhere Gewalt
 - z.B. Havarien

BAVARIA

viadonau

Sicherstellung des Datenaustausches



- **Seichtstelleninfos im Web:**
 - Längsprofile auf gesamter Fahrrinnenbreite in Kombination über die maximale Fahrrinntiefe
- **Inland ECDIS:**
 - Raschere Verarbeitung und Publikation von Tiefendaten der Seichtstellen
- **Informationsaustausch zwischen der Schifffahrt und viadonau**

BAVARIA

viadonau

Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,

© via donau | 14

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg



BAVARIA

viadonau/